



UWG · C.Allemand · Jülicherstraße 114a 52070 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Unabhängige
Wähler*innen
Gemeinschaft
im Rat der Stadt Aachen
Jülicherstraße 114a
52070 Aachen

Telefon: 017854305612
info@uwg-aachen.de

Aachen, den 02.05.2019

Ratsantrag: Verringerung der Gefahr der Tötung von Fahrradfahrern durch rechtsabbiegende LKW in Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

für Radfahrer ist der Verkehr seit 2010 deutlich unsicherer geworden. Nach den Zahlen des statistischen Bundesamtes von 2017 sind jeder achte getötete (insgesamt 383) und jeder fünfte Verletzte (rd. 80.000) auf Deutschlands Straßen ein Radfahrer oder eine Radfahrerin.

Die Zahl der Verletzten Radfahrer ist innerorts fast zehnmal so hoch wie außerorts.

Durchschnittlich 3200 Kollisionen von Lkw und Fahrradfahrern jährlich vermeldet die Unfallforschung der Versicherer (UDV). Die Opfer-Statistik lautet jedes Jahr: rund 660 verletzte Radfahrer und 70 Tote, etwa die Hälfte von ihnen kommt bei Abbiegeunfällen ums Leben.

Die Zahl der durch rechts abbiegende LKW getöteten Fahrradfahrer steigt bundesweit an. Von 28 in 2013 auf 38 in 2017 (Quelle ADFC). Leider sind in den vergangenen Jahren auch in Aachen Fahrradfahrer durch rechts abbiegende LKW getötet worden. Die Fahrradfahrer befinden sich zumeist im toten Winkel des Lasters und werden überrollt.

Viele der tragischen Zusammenstöße wären vermeidbar, denn es gibt bereits technische Mittel und Maßnahmen, die - besonders in Kombination - Leben retten können:

Elektronischer Abbiegeassistent beim Lkw

Über 40 Prozent aller Unfälle zwischen Lkw und Radfahrern könnte ein elektronischer Abbiegeassistent verhindern und mehr als jedem dritten Unfallopfer das Leben retten. Dies hat die UDV in einem mehrjährigen Forschungsprojekt ermittelt und fordert diese Technologie für Lkw in Kombination mit einer Notbremsfunktion.

Mercedes Benz hat 2017 jeden vierten Lkw in Deutschland mit Abbiegeassistent (mit Warnsystemen aber ohne Notbremsfunktion) ausgeliefert.

Neben elektronischen Systemen existieren bereits auch zusätzliche Weitwinkel-Spiegel am LKW („Towispick“), welche es dem Fahrer ermöglichen, den Bereich neben dem LKW besser einzusehen.

Bike-Flash - Wärmesensor erkennt Radfahrer

System zur Installation an Kreuzungen und Ampelmasten. Vier LED-Warnleuchten blinken in unterschiedlichen Höhenstufen, sobald ein Radfahrer im toten Winkel per Wärmesensorik in einer Zone bis zu 16 Meter Entfernung erkannt wird. Blinkende Leuchtbügel am Ampelpfosten sind sowohl von Pkw-Fahrern, deren Sicht zum Beispiel durch breite B-Säulen behindert ist, als auch vom erhöhten Lkw-Führerhaus während des kompletten Abbiegevorgangs gut zu sehen. Also auch dann, wenn das Fahrzeug bereits losgefahren ist.

Spiegel-Syteme an Ampelkreuzungen

Ein Konvexspiegel, z.B. Trixi-Spiegel, oberhalb der Ampelanlage lässt den toten Winkel verschwinden. In Freiburg, Osnabrück und Münster wurden jeweils etwa 150 Spiegel an unfallgefährdeten Kreuzungen installiert. Die Spiegel sind als Ergänzung zu elektronischen Systemen zu verstehen. Sie sind nicht nur ein Instrument, um die Sichtbarkeit von Radfahrern zu erhöhen, sondern auch ein Symbol zur Aufmerksamkeit an Ampelkreuzungen für alle Verkehrsteilnehmer.

Verbesserung der Sicherheit für Fahrradfahrer bei Umbau / Modernisierungen von Kreuzungsbereichen in Aachen

Bei Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen sind Fachplaner für den Fahrradverkehr einzubinden. Bisher wurden bei Straßen- und Kreuzungsmodernisierungen Fahrradfahrer nur unzureichend berücksichtigt. Für die Verbesserung der Sicherheit bieten sich zum Beispiel farbliche Asphaltpfade für Fahrradwege auf der Fahrbahn, zeitlich vorgeschaltetes Vorranggrün für Radfahrer mit eigener Ampel-Signalanlage und eigene Haltebereiche über die gesamte Fahrbahnbreite vor den motorisierten Fahrzeugen, d.h. direkt vor der Ampel an.

Aufkleber für ASEAG-Busse und Sub-Unternehmer sowie städtische LKW

Oft ist Radfahrern, Fußgängern oder Inline-Skatern gar nicht bewusst, welche Gefahr droht, wenn neben ihnen stehende Großfahrzeuge abbiegen wollen. Zumal ihnen nicht klar ist, wann sie sich im "Toten Winkel" befinden. Am sichersten bleibt man mit dem Rad hinter dem Fahrzeug.

Die Aufkleber mit Piktogramm "Vorsicht Toter Winkel! Sicher fahre ich nur dahinter" sensibilisieren Radfahrende für die Gefahr im "Toten Winkel". Bester „Klebeort“ für diese Aufkleber auf Lkw und Bussen ist hinten rechts, in Augenhöhe der Radler.

Ratsantrag:

- 1.) Die Stadtverwaltung soll zunächst juristisch überprüfen, ob und wie eine Pflicht für Abbiegesysteme an LKW in Aachen eingeführt werden kann.
- 2.) Wenn dies möglich ist, schlagen wir vor, dass die Stadt Aachen die Einführung einer Pflicht ankündigt und bis spätestens Ende 2020 einführt.
- 3.) An Ampelkreuzungen (Unfallsschwerpunkte) werden Abbiege-Assistenzsysteme Spiegel und/oder „Bike-Flashes“ installiert.
- 4.) ASEAG-Busse und Sub-Unternehmer sowie städtische LKW werden kurzfristig, d.h. innerhalb von 6 Monaten mit Aufklebern "Vorsicht Toter Winkel! Sicher fahre ich nur dahinter“ ausgerüstet.
- 5.) Neue ASEAG-Busse sowie städtische LKW werden zukünftig mit Abbiegeassistent angeschafft. In den Verträgen mit Subunternehmen ist bei Einsatz von Neufahrzeugen, z.B. Baujahr ab 2020 der Einsatz von Bussen und LKW mit Abbiegeassistent im Rahmen anstehender Vertragsgestaltungen vorzuschreiben.
- 6.) Die Verwaltung erarbeitet ein Konzept, ggf. unter Hinzuziehung von Fachplanern, in dem bei Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit für den Fahrradverkehr in Kreuzungsbereichen verbindlich für zukünftige Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen festgelegt werden. Dieses Konzept soll bis spätestens Ende 2019 erstellt sein, innovative Ansätze (z.B. Bike-Flash, Towispick) bewerten und ggf. im Rahmen von Probetrieben beinhalten und jährlich fortgeschrieben werden.

Begründung:

Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer im innerstädtischen Verkehr muss für die Stadt Aachen höchste Priorität haben. Die Unfallstatistiken (vgl. „VCD-Hintergrundpapier zur Verkehrssicherheit“ im Anhang) zeigen, dass die Fahrradfahrer und Fahrradfahrerinnen derzeit nicht ausreichend geschützt sind.

Es sind deshalb Kombinationen von Maßnahmen zur Reduktion der Anzahl der Schwerverletzten und getöteten Fahrradfahrer in Aachen erforderlich.

Andere Städte, z.B. Freiburg haben mit Spiegelsystemen sehr gute Erfahrungen gemacht.

Anfängliche Skepsis (Blendwirkung/ Wirksamkeit/Witterungseinfluss) von Polizei und Verwaltung wurde durch die massive Abnahme der Anzahl von Unfällen in den betroffenen Kreuzungsbereichen zerstreut.

Die Spiegel sind aufgrund einer Haltbarkeit von etwa 10 Jahren die optimale Ergänzung zu LKW-Abbiegesystemen, die sich in der LKW-Flotte erst in den kommenden Jahren durchsetzen werden. Zudem lässt sich das System, einmal erprobt, einfach, schnell und kostengünstig auf weitere Kreuzungen erweitern.

Neben den bewährten Spiegelsystemen stehen aktuell auch LED-Systeme zur Verfügung, die die Unfallgefahr beim Abbiegevorgang nicht nur für LKW sondern auch für PKW absenken. Diese Systeme sind eine sinnvolle Ergänzung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in Aachen.

Eine juristische Prüfung einer verpflichtenden Einführung von LKW-Abbiegesystemen soll Klarheit schaffen, ob z.B. unter Berücksichtigung von Bestandschutz für neue Modelle diese Pflicht eingeführt werden kann. Für städtische Busse und LKW sollten diese Systeme ab sofort für Neufahrzeuge verpflichtend sein. Ebenso sollen sie bei entsprechenden neuen Verträgen mit Subunternehmern für Neufahrzeuge berücksichtigt werden.

Um bei zukünftigen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen ein Standard-Paket für die Maßnahmen zur Sicherheit des Fahrradverkehrs festzulegen, ist es sinnvoll, alle Einzelmaßnahmen und sinnvolle Kombinationen im Rahmen eines Konzeptes zu bewerten und diese Konzept unter Berücksichtigung innovativer Systeme fortzuschreiben. Ziel des Konzeptes soll die Erarbeitung eines sinnvollen Maßnahmenpaketes zur Reduktion der Unfallgefahr für Fahrradfahrer in Kreuzungsbereichen sein.

Die Maßnahmen führen insbesondere zu einer höheren Aufmerksamkeit für alle Verkehrsteilnehmer auf den Unfallschwerpunkt „Rechtsabbiegen“.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Allemand
(UWG Aachen; Ratsherr)